

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1992-1993)
Heft: 2

Artikel: Die Entstehung der "Grauen Panther"
Autor: Stücklin, Umberto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Entstehung der «Grauen Panther»

Immer wieder tauchen anlässlich von Diskussionen die Fragen auf: «Warum nennt ihr Euch «Graue Panther», und wie kam es zur Gründung dieses Vereins?». Oder: «Seid ihr ein politischer Verein oder sogar eine Partei?», und weil wir ja durchwegs freundliche Panther sind, geben wir darauf auch gerne eine Antwort.

Gemäss dem «Neuen Lexikon» sind Panther katzenartige Raubtiere, bisweilen gänzlich schwarz; ein gewandtes Klettertier, das für seine Feinde gefahrbringend sein kann. Der/die PantherIn kann zufrieden schnurren, die Krallen stellen und wenn es sein muss auch einmal zubeissen. Wenn er/sie dann etwas älter und grauer wird, steht es mit dem Beissen vielleicht nicht mehr so gut, aber wehren kann er/sie sich alleweil noch.

Seniorinnen und Senioren, welche die nötige Eigeninitiative und den Willen etwas zu tun mit in die dritte Lebensphase bringen, sind mit unserem «Wappentier» voll vergleichbar. Ein Leben lang ständig an der Arbeit und auf der Suche nach etwas geistiger und finanzieller Freiheit, nach etwas Geselligkeit und relativer Geborgenheit im Alter, müssen wir feststellen, dass insbesondere nach Aufgabe der Erwerbstätigkeit uns die gebratenen Tauben nicht selbstverständlich in den Mund fliegen. Aus diesem Grunde organisieren wir uns selbst. «Hilfe zur Selbsthilfe» so heisst unser Motto, und wir können nicht ohne Stolz auf das bislang Erreichte blicken. Die Aufstellung unserer Aktivitäten zeigt, was die «Grauen Panther» alles unternehmen.

Als politisch und konfessionell neutrale Vereinigung können wir mit allen Vertretern irgendeiner Meinungen und Thesen Verbindung aufnehmen, ohne auf irgend eine Parteicolore Rücksicht nehmen zu müssen. Dies bringt dann unsren Mitgliedern die Information, welche umfassend aufklärt.

Entstanden sind die «Grauen Panther» im Frühling 1984, als die Gründerin, Frau Therese Zaugg, die Idee neuer Wohnformen im Alter aufnahm und sie auch in verschiedensten Gremien zu verbreiten suchte. So entstand eine Interessengemeinschaft, die das Thema sogar dem Vorsteher des Sanitätsdepartements in Form eines Konzeptes zukommen liess. Das Interesse liess dann jedoch nach, bis einige ältere Leute sich wieder erkundigten, ob diese Idee nun ge-

storben sei. Man traf sich und liess sich von Deutschland, wo es ja schon «Graue Panther» gab, Unterlagen kommen. Aus dem «Beobachter» erfuhren wir, dass es auch noch andere Gruppen gab, die das gleiche Ziel verfolgten. Es war jedoch sehr schwierig, die Meinungen einzelner Mitglieder unter einen Hut zu bekommen, obwohl Eigenaktivierung und Selbsthilfe im Vordergrund standen. Es wurde Beratungshilfe gefordert, was wir aber ablehnten, da dies den Zielsetzungen der «Grauen Panther» nicht entsprach und es für diese Dienstleistungen schon genügend Stellen gibt, die das viel professioneller lösen, als wir es könnten. Es entstanden deshalb ein Organigramm, ein erstes Leitbild und Statuten. Frau Therese Zaugg konnte dann zusammen mit Herrn Dr. Ueli Mäder, Dr. Emmanuel Streckeisen und dem Schreibenden das jetzige Konzept durchsetzen. Die «Grauen Panther» begannen mit der aktiven Arbeit. Arbeitsgruppen entstanden, welche sich selbstständig organisierten. Felix Mattmüller übernahm das Präsidium, und der Verein wurde immer grösser. Es entstand der Dienstagsclub, die Freitagsrunde, der Spass am Sonntag etc. etc.

Heute haben die «Grauen Panther» auch überregional ihren Platz erobert. Die Gesellschaft ist dadurch auf Altersfragen sensibilisiert. Man weiss heute:

Alt sein ist die Zukunft für alle.

Umberto Stücklin

Veranstaltungen der «GRAUEN PANTHER»

Hock am Dienstag

Jeweils 14.30 Uhr, Restaurant z. Mägd St. Johans-Vorstadt 29, Basel
mit Hanna v.Brunn Tel. 261 09 59
Gertrud Voegelin Tel. 691 63 46

Die Freitagsrunde

Jeweils 14.30 Uhr, Restaurant z. Mägd St. Johans-Vorstadt 29, Basel
mit Hedy Haldimann Tel. 692 12 48
Lisa Palm Tel. 272 43 25



Themen

5. Juni 1992: Lisa Palm berichtet über den Kurs: Pflege an Kranken und Angehörigen.
19. Juni 1992: Pfarrer P. Luterbacher: Wozu braucht es einen Industriepfarrer

Sommerpause vom 20. Juni bis 4. Sept. Es gibt keine Referate, man sitzt aber trotzdem gemütlich im Garten oder Restaurant.

Sonntagsausflug

Jeweils 10.30 Uhr Treffpunkt Hotel Victoria beim Bahnhof SBB, alsdann kleine Wanderung mit Mittagessen in der Regio. Anmeldung bis jeweils Freitagabend bei:
Hanna v. Brunn Telefon 261 09 59
Gertrud Voegelin Telefon 691 63 46

Werden Sie Mitglied der

«GRAUEN PANTHER»

denn Einigkeit und eine starke Gruppe verspricht Erfolg,

Jahresbeitrag: Einzelpersonen	mind.	Fr. 20.–
Ehepaare	mind.	Fr. 30.–
iur. Personen/ Kollektivmitglied	mind.	Fr. 100.–

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

(ehem. Beruf): _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Diesen Talon können Sie ausgefüllt einsenden an:

BASELS GRAUE PANTHER,
Postfach 686
4125 Riehen

